



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1849

CCCXXIII. Das Capitel auf dem Marienberge zu Brandenburg vergleicht sich mit dem Domcapitel wegen der Opfergelder, am 24. Aug. 1496.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54022)

dy wy gekert hebben an unsere Gebewten und anders, war uns dath id noth is geweest, unde dry Schock vor Was tho den Lichten tho den nagescriven Missen, unde dy Missen tho holdende up der hilgen dren Konigen Altare, war van wy reden unde laven em unde sinen Erven unde dem erfamen Rade yn der Nygenstadt tho brandenburg tho ewigen Tyden, alle Weeke twe Missen tho holdende, nemeligen des Sondagen Avendes Vigilie, des Mandages Missen, des Middewekes des gelikes myt enne Missen, dy ene vor alle Cristen Sylen unde nemelich Hanfen Bardeleven, Margareten, synre Hulfvrowen, und alle, dy uth oren beyder Slechten vorstorven syn unde allen Cristen Sylen unde sodans in den vorgescreven Missen na dem Evangelio tho vorkinddigende. Dat reden wy unde laven vaste tho holdende ane Argelist unde Invalent, so lange also unse Kloster steyt. Des tho eyner Orkunt etc. MCCCCXCIV am Dinstendage na omnium Sanctorum.

Nach dem Originale.

CCCXXII. Kurfürst Johann fordert die Altstadt Brandenburg zur Beihülfe auf, damit man sich des Michel Kerstian bemächtigt, welcher sich der Selbsthülfe gegen die Neustadt Brandenburg schuldig gemacht hat, am 14. Oct. 1495.

Johanns, von gotts gnaden Churfurst Marggraue zu Brandenburg. Vnnfern grus zuorn, liebetrewenn, vnns langt an, wie Michell kerstian die vonn Newen Brandenburg, den er vngegründt vermeindt feindschaft tregt, mit andern seinen helffern jnn vnser lannden vnnd strassen angegriffen, beschedigt vnnd aunder mehr auff der sbart beraubt, Diweyll sich dann gnannte von Newen Brandenburg gegen jrem widersachen vberflüssig zum auftrag erbotten, das allweg bey jm verechtlich angesehen, velleicht der maynung sich allein mutwillens zugeprauchen, vnns auch solich thatt zudulden vnleydlichen ist, vnser begerlich synnen, jr wollet on sewmen nach jne gedenncken vnnd fleys haben, jn vnnd sein helffer zu gefengknuß zu bringen vnnd zu enthalten, damit man An jne entlichs rechtens bekommen möge. Ob auch von jm oder andern mehr zugriffe an den orttern gescheen, als dann der thatt nach volgen zu lassen, damit man den thettern abbrechen vnd sie bekommen möge: daran geschicht vnnsere meynung: datum Collen an der Sprew, am tag Burckardj jm LXXXXV.

Aus der Urschrift.

CCCXXIII. Das Capitel auf dem Marienberge zu Brandenburg vergleicht sich mit dem Domcapitel wegen der Opfergelder, am 24. Aug. 1496.

Vor allen unnde iden mennichlich, dhen dese unse apen Briff vorkommeth, die den siben; horen edder lesen, bekennen wie, Martinus Jacobi, Probst, Johannes Portz Prior, Nicolaus Regenboge Senior, unde gantz Capittel upp unser liven Fruwen Berch vor Brandemborch, des Ordens Premonstratenen, vor uns unde unse Nhakomenden, dat wie eindrechtliken mith guden Rade wolbedacht unss mith den werdigen Heren, Herrn Sigismunden Britzke Probst, Petro

Diricke Prior, Andree Gramptzow Seniori unde dem ganzen Capittel der Kercken tho Brandemborch voreniget unde wol vordragen hebben umme so danen Offer, wo sie bether upp Nativitatis Marie virginis unnde Michaelis alle Jar jerlich upp den Berch in unfer Kercken meth den Gerechteiden, die sie dar tho gehath, ghenamen unde entfangen hebben, also dat wie hirnhamalf unde tho ewigen Tiden ahne ennigerleie Infaghe alle Offer in unfer Kercken up dem Berge ergedacht nemen unde entfangen seholen. Dar vor wie den werdighen Herren Sigismundo Britzken Probest, Petro Diricken Priori, Andree Gramptzow Seniori unde dem gantzen Capittel der Kercken tho Brandemborch unde oren Nachkomenden wol tho Dancke vornuget unde botaeth hebben drihunderth Gulden, nemlich einhundert Gulden, die wie bie dem Rade in der Nienstadt Brandemborch, unde einhunderth Gulden, die wie bie Fritze Diricken unde sinen rechten Erffen unde einhunderth Gulden, die wie bie den gestrenghen unde bovesten Ern Johann von Rochow Ritters upp die Orbede tho Poffin im Lughe upp rechte Wedderkope standhe hebben. Desse driehunderth Gulden meth den Renthen nha Ludth der Kopbrive voreighen, geben unde vorghenughen wie mher gedachten Probst, Prior, Senior unde dem gantzen Capittel der Kercken tho Brandemborch unde oren Nachkamenden etc. etc. Vortmher vor dat Offer van den Petriten herkamende unde fallende in unfer Kercken schalen unde willen wie uth dem gnanten Offer dem ofstgedachten Probst vpp der Borch und sinen Nachkomenden alle Jar jerlich ein Schock Brandemborgescher Munthe unde dem Petriten vor islicher Station, die holden fall, veffthein Groschen und sinem Schulre dry Groschen Merckf Gelt upp Nativitatis Marie virginis unde Michaelis gutlich ane alle Gever geven unde botalen. Upp sodann hebben die ergemeldenn Probst, Prior, Senior unde gantze Capittel der Kercken tho Brandemborch uns alle ore Privilegien, Brive, Ingefegell unde Rechteiden, die sie afer den gnanten Offer gehadt hebben, thogereicket unde efergeantwordeth unde der Voreynunghe, Privilegia, Rechteiden meth den driehunderth Gulden ore Quitancien meth des Capittels Ingefegell vorfegelt daroffer tho mherer Sicherheit tho gereiket. Tho Orkunde etc. Ghegeven MCCCCXCVI am Daghe Bartholomei.

Nach dem Originale.

CCCXXIV. Kurfürst Johann verweist dem Richter und den Schöppen der Altstadt Brandenburg die Verschleppung einer Rechtsache, am 14. Dezember 1497.

Johanns, von gots gnaden Marggraue zcu Brandinborgh Churfurst, zcu Stettin etc. Hertzogk. Unnfern grus zcuuorn lieben getrewen, wir haben euch jungft geschreiben matias dand nach erstanden Rechten widder michil hundert marck lawth vnnfers briues zuuerhelfenn, das er Zcu uolung vnnnd becreftigung des vrteils an den erstanden gutten feins gelts vnnnd das en zcu recht erfordert dauon volkomlich erstat werd, nach gewonheit vnnnd herkomen des Stadtrechtens bie euch, dem ir nicht geholffenn vnnnd awermals verweith, das vnns von euch vnnnd nicht vnbillich befrembt, den armen man zu weiter muhe vnnnd vnkosten zufuren, dann vnnfer Rath peter marckaw jn der sachen verhorrt, der sagt, das der dagegen vnnnd wider vnnfern beuell von weggen der frowen nicht gehandelt, Sunder von jntweghnn etlich vrdeill von euch gefragt, das ir nottorfft erfordert, die jm von euch geweygerth, derhalben er sich von der frawen weggen ahn vnns beruffenn, auch mit matias dandt der sachen nichts zcuthun, widerumb sich der gleichen auch hat vernhemen lassenn, mit ir der